Entstehung und Entwicklung der

«Leitlinien zur Förderung diversitätssensiblen Lernens in der Schule auf Basis der CAST UDL Guidelines»

Ausgangslage

Der Umgang mit heterogenen Lerngruppen und die Umsetzung inklusiver Bildung gehören zu den zentralen Herausforderungen von Schulen im deutschsprachigen Raum. Für die Schweiz belegen dies die Bildungsberichte (SKBF, 2023, 2026); in Deutschland verweisen der nationale Bildungsbericht (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024) und das Deutsche Schulbarometer (Robert Bosch Stiftung, 2025) auf hohe Anforderungen an den Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Im Schulbarometer (2025, S. 15) nannten 32 % der befragten Lehrkräfte die Heterogenität der Klassen als eine ihrer grössten beruflichen Herausforderungen.
Ein Ansatz, um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist Universal Design for Learning (UDL). Das von CAST (Center for Applied Special Technology [CAST], 2026; https://www.cast.org/) entwickelte Rahmenkonzept geht davon aus, dass Lernende unterschiedliche Voraussetzungen, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse mitbringen. Deshalb sollen Lernumgebungen von Anfang an so gestaltet werden, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu den Lerninhalten erhalten, aktiv am Unterricht teilnehmen und ihre Kompetenzen entwickeln können. UDL setzt dabei auf vielfältige Möglichkeiten, Lernende zu motivieren, Lerninhalte verständlich und abwechslungsreich zu vermitteln sowie unterschiedliche Lern- und Ausdrucksformen zu ermöglichen.
Indem mögliche Lernbarrieren bereits bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden, unterstützt UDL Lehrpersonen dabei, mit der Vielfalt in ihren Klassen umzugehen und gemeinsames Lernen zu fördern.

Weshalb braucht es eine adaptierte Version?

Damit dieses Potenzial im Schulalltag genutzt werden kann, müssen die Leitlinien jedoch verständlich und praxisnah zugänglich sein. Wissenschaftliche Arbeiten weisen darauf hin, dass bei der Umsetzung von UDL die gesellschaftlichen, bildungspolitischen und didaktischen Besonderheiten der jeweiligen Bildungssysteme berücksichtigt werden müssen (Biewer, 2022). Auch Galkienė und Monkevičienė (2021) betonen die Bedeutung einer flexiblen und kulturell kontextsensiblen Anwendung. Diese Erkenntnisse werden durch Rückmeldungen von Schulen und Schulbehörden aus Schulentwicklungsprojekten in der Schweiz gestützt. UDL wird grundsätzlich als vielversprechender Ansatz für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen eingeschätzt. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen, dass die bestehenden Leitlinien trotz der verfügbaren deutschen Übersetzung teilweise als zu abstrakt und wenig niederschwellig für die unmittelbare Anwendung im Schulalltag wahrgenommen werden.
Vor diesem Hintergrund wurden die UDL Guidelines sprachlich vereinfacht und an den kulturellen und schulischen Kontext der Deutschschweiz angepasst, ohne ihre inhaltliche Bedeutung zu verändern. Entstanden ist eine praxisnahe Fassung, die Lehr- und Fachpersonen den Zugang zu UDL erleichtern soll und auch in Deutschland und Österreich genutzt werden kann.

Wie wurde die vorliegende Version entwickelt?

Entwickelt wurde die vorliegende Version in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Schulen (Schulleitungen, Lehrpersonen, Heilpädagog:innen, Mitarbeiterinnen schulische Betreuung), Schulbehörden und weiteren Bildungsinstitutionen verschiedener Schweizer Kantone sowie Liechtensteins. Methodisch orientierte sich das Projekt am Design-Based-Research-Ansatz (DBR) (Bakker, 2019; Euler, 2014a, 2014b;

Euler & Sloane, 2014; McKenney & Reeves, 2014), der konkrete Praxisprobleme mit wissenschaftlicher Reflexion und iterativer Entwicklung verbindet.
Zwischen Juni 2025 und März 2026 wurden die Leitlinien in mehr als zehn Workshops und Rückmeldeverfahren mit Lehrpersonen, schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Schulleitungen und weiteren Fachpersonen entwickelt und überarbeitet. Leitende Qualitätskriterien waren sprachliche Verständlichkeit, Praxisnähe, kulturelle Anschlussfähigkeit, terminologische Konsistenz, inhaltliche Treue zu CAST und die Nachvollziehbarkeit des Entwicklungsprozesses.
Abschliessend wurde die überarbeitete Fassung nochmals von einem externen Experten überprüft, um sicherzustellen, dass die sprachlichen und kulturellen Anpassungen keine inhaltlichen Verfälschungen mit sich bringen.
Nach der Finalisierung wurde die Version CAST zur Prüfung vorgelegt. CAST hat die vorliegende Fassung inzwischen geprüft und offiziell anerkannt.

Leitlinien zur Förderung diversitätssensiblen Lernens in der Schule auf Basis der CAST UDL Guidelines

Die entstandene Fassung trägt den Titel «Leitlinien zur Förderung diversitätssensiblen Lernens in der Schule auf Basis der CAST UDL Guidelines». Sie bewahrt die Grundstruktur der UDL Guidelines 3.0, passt die Formulierungen an die deutschsprachige Schulpraxis an und stellt durch die Nummerierung den Bezug zum Original her.
Eine wichtige Ergänzung ist die Leitlinie 0 «Klima schaffen, in dem sich alle sicher und wohl fühlen». Sie macht vier Aspekte sichtbar: Beziehungen und Vertrauen fördern, Zugehörigkeit und Gemeinschaft stärken, eine positive Fehlerkultur etablieren sowie Orientierung geben und Lernprozesse präsent begleiten. Diese Ergänzung entstand aus wiederkehrenden Rückmeldungen, die ein lernförderliches Klima als grundlegende Voraussetzung für Lernen hervorhoben.
Die Leitlinien sind keine verbindliche Checkliste und kein Unterrichtsrezept. Sie unterstützen die gemeinsame Reflexion von Unterricht, die Identifikation von Lernbarrieren und die Gestaltung vielfältiger Lerngelegenheiten – sowohl in der Unterrichtsplanung als auch in multiprofessionellen Teams und Schulentwicklungsprozessen.

Von CAST geprüft und anerkannt

Die adaptierte Version wurde CAST zur Prüfung vorgelegt und am 7. Oktober 2026 anerkannt. Sie versteht sich als ergänzender, praxisnaher Zugang zu UDL und ersetzt weder die offiziellen englischsprachigen UDL Guidelines 3.0 noch deren offizielle deutsche Übersetzung. Das Original ist auf der Rückseite des Dokuments abgebildet, damit die Verbindung zum CAST-Rahmenkonzept nachvollziehbar bleibt.

Ausblick: Erfahrungen sammeln und weiterentwickeln

Erste Rückmeldungen aus Schulen, Workshops und Weiterbildungen deuten auf eine gute Verständlichkeit und Praxistauglichkeit hin. Eine umfassende empirische Untersuchung der Anwendung und Wirkung steht noch aus. Die Leitlinien sollen nun möglichst vielen Schulen zugänglich gemacht und auf Grundlage der Erfahrungen aus Unterricht und Schulentwicklung fortlaufend weiterentwickelt werden. Ziel ist es, dass möglichst viele Lehr- und Fachpersonen – und damit insbesondere Schülerinnen und Schüler – von der Arbeit von CAST profitieren.

Literaturverzeichnis

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. (2024). *Bildung in Deutschland 2024: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung.* wbv Media. https://doi.org/10.3278/6001820iw

Bakker, A. (2019). *Design research in education: A practical guide for early career researchers*. Routledge Taylor & Francis Group. https://www.taylorfrancis.com/books/9780203701010 https://doi.org/10.4324/9780203701010

Biewer, G. (2022). Universal Design for Learning (UDL) als Entwicklungsperspektive für einen inklusiven Unterricht. *Inklusionsorientierte Schulentwicklung. Interdisziplinäre Rückblicke, Einblicke und Ausblicke.* Vorab-Onlinepublikation. https://doi.org/10.25656/01:26229

Center for Applied Special Technology. (2026). *Universal Design for Learning: Until learning has no limits*. https://www.cast.org/

Euler, D. (2014a). Design Principles als Kristallisationspunkt für Praxisgestaltung und wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung. In D. Euler & P. J. Sloane (Hrsg.), *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beihefte: Bd. 27. Design-based research* (S. 97–112). Franz Steiner Verlag; ProQuest E-Book Central.

Euler, D. (2014b). Design Research - A paradigm under development. In D. Euler & P. J. Sloane (Hrsg.), *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beihefte: Bd. 27. Design-based research* (S. 15–41). Franz Steiner Verlag; ProQuest E-Book Central.

Euler, D. & Sloane, P. J. (Hrsg.). (2014). *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beihefte: Bd. 27. Design-based research*. Franz Steiner Verlag; ProQuest E-Book Central.

Galkienė, A. & Monkevičienė, O. (2021). *Improving Inclusive Education through Universal Design for Learning* (Bd. 5). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-030-80658-3

McKenney, S. & Reeves, T. C. (2014). Educational Design Research: Chapter 9. In J. M. Spector, M. D. Merrill, J. Elen & M. J. Bishop (Hrsg.), *Handbook of Research on Educational Communications and Technology* (S. 1–29). Springer New York. https://doi.org/10.1007/978-1-4614-3185-5_11

SKBF. (2023). *Bildungsbericht Schweiz 2023*. SKBF.

SKBF. (2026). *Bildungsbericht Schweiz 2026.* https://www.skbf-csre.ch/fileadmin/files/pdf/bildungsberichte/2026/BiBer_2026_DE.pdf